

ERSCHAL
LET, IHR
LIED'ER,
ERKLIN'G
ET, IHR
S'AITTEN

*freitag,
25. mai 07
trogen (ar)*



J. S. Bach-Stiftung

St. Gallen

freitag, 25. mai 2007, trogen (ar)

johann sebastian bach (1685 – 1750)

«erschallet, ihr lieder, erklinget, ihr saiten»

Kantate BWV 172 zum 1. Pfingsttag

für Sopran, Altus, Tenor und Bass

Vokalensemble, Tromba I–III, Timpani, Fagott

Streicher und Continuo

17.30 – 18.15 uhr

kronensaal, trogen:

Workshop zur Einführung in das Werk mit Rudolf Lutz
und Karl Graf für vorangemeldete Teilnehmer

roccocosaal krone, trogen:

Simultanübertragung auf Grossbildschirm

für nichtangemeldete Teilnehmer

anschliessend

Kleiner Imbiss und Getränke in der Krone Trogen

*eintritt: fr. 40.– **

19.00 uhr, evangelische kirche, trogen

Erste Aufführung der Kantate

Reflexion über den Kantatentext: Georg Kohler

Zweite Aufführung der Kantate

eintritt frei – kollekte

** für die teilnehmer im kronensaal wie auch im roccocosaal*

ausführende

solisten

Eva Oltiványi, Sopran; Markus Forster, Altus;
Bernhard Berchtold, Tenor, Raphael Jud, Bass

vokalensemble der schola seconda pratica

Sopran: Susanne Frei, Guro Hjemli, Noëmi Tran-Rediger
Alt: Jan Börner, Antonia Frey, Dorothee Labusch
Tenor: Walter Siegel, Clemens Flämig, Marcel Fässler
Bass: Fabrice Hayoz, Philippe Rayot, Chasper Mani

schola seconda pratica

Violine: Renate Steinmann, Martin Korrodi, Silvia Gmür,
Sabine Hochstrasser, Mario Huter, Livia Wiersisch
Viola: Susanna Hefti, Joanna Bilger,
Martina Bischof, Anna Pfister
Violoncello: Martin Zeller
Violone: Iris Finkbeiner
Fagott: Susanne Landert
Trompete: Patrick Henrichs, Peter Hasel, Klaus Pfeiffer
Pauke: Martin Hoffman
Orgel: Nicola Cumer

leitung

Rudolf Lutz

reflexion

Georg Kohler wurde 1945 in Konolfingen geboren. Er studierte Philosophie und Jurisprudenz in Zürich und Basel. Zwischen 1981 und 1991 war Georg Kohler als Publizist und in der Geschäftsleitung eines Familienunternehmens in Wien tätig. 1987 habilitierte er sich in politischer Philosophie. Im Sommersemester 1989 vertrat er den Lehrstuhl für politische Philosophie und Theorie an der Universität Zürich und von 1992–1994 den Lehrstuhl für politische Philosophie und Theorie am Geschwister Scholl-Institut für Politische Wissenschaft der Universität München. Seit 1994 ist Georg Kohler ordentlicher Professor für Philosophie an der Universität Zürich mit besonderer Berücksichtigung der politischen Philosophie. Unter den neueren Buchpublikationen ist hervorzuheben: «Über das Böse, das Glück und andere Rätsel», Zürich 2005; «Bonum Commune», (hg. zus. mit Jean-Michel Bonvin und Beat Sitter-Liver), 2003; «Die neue Welt(un)ordnung», (hg. zus. mit Urs Marti), 2003; «In Erwartung eines Endes. Apokalyptik und Geschichte» (hg. zus. mit H. Holzhey), Zürich 2001; «Die Schweiz – für Europa?» (hg. zus. mit M. Meyer), München 1998; «Scheitert die Schweiz? Eine szenische Befragung», Zürich 1998; «Die Melancholie des Detektivs» Essays, Wien 1994; «Die Folgen von 1989» (zus. mit M. Meyer), München/Wien 1994.

bwv 172
*«erschallet, ihr lieder,
erklinget, ihr saiten»*

c-dur-fassung

textdichter: wahrscheinlich salomon franck;

nr. 2: johannes 14, 23;

nr. 6: philipp nicolai 1599

1. coro

Erschallet, ihr Lieder, erklinget, ihr Saiten!

O seligste Zeiten!

Gott will sich die Seelen zu Tempeln bereiten.

2. recitativo

Wer mich liebet, der wird mein Wort halten,

und mein Vater wird ihn lieben,

und wir werden zu ihm kommen

und Wohnung bei ihm machen.

3. aria

Heiligste Dreieinigkeit,

grosser Gott der Ehren,

komm doch, in der Gnadenzeit

bei uns einzukehren,

komm doch in die Herzenshütten,
sind sie gleich gering und klein,
komm und lass dich doch erbitten,
komm und ziehe bei uns ein!

4. aria

O Seelenparadies,
das Gottes Geist durchwehet,
der bei der Schöpfung blies,
der Geist, der nie vergehet;
auf, auf, bereite dich,
der Tröster nahet sich.

5. aria

duetto für sopran (seele) und alt (heiliger geist)

sopran

Komm, lass mich nicht länger warten,
komm, du sanfter Himmelswind,
wehe durch den Herzengarten!

alt

Ich erquicke dich, mein Kind.

sopran

Liebste Liebe, die so süsse,
aller Wollust Überfluss,
Ich vergeh, wenn ich dich misse.

alt

Nimm von mir den Gnadenkuss.

sopran

Sei im Glauben mir willkommen,
höchste Liebe, komm herein!
Du hast mir das Herz genommen.

alt

Ich bin dein, und du bist mein!

6. chorale

Von Gott kömmt mir ein Freudenschein,
wenn du mit deinen Äugelein
mich freundlich tust anblicken.

O Herr Jesu, mein trautes Gut,
dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut
mich innerlich erquicken.

Nimm mich

freundlich

In dein Arme, dass ich warme werd von Gnaden:
Auf dein Wort komm ich geladen.

7. coro

Erschallet, ihr Lieder, erklinget, ihr Saiten!

O seligste Zeiten!

Gott will sich die Seelen zu Tempeln bereiten.

hinweise

Das Parkplatzangebot in Trogen ist beschränkt. Trogenerbahn ab St. Gallen HB im Halbstundentakt. Für Teilnehmer der Einführungsworkshops bzw. des kleinen Imbisses werden in der Kirche Plätze reserviert. Wegen Ton- und Bildaufzeichnungen kann während der Aufführungen kein Einlass gewährt werden.

auskünfte

Jacqueline Neuburger, Sekretariat

Telefon: 071 242 58 58

E-Mail: info@bachstiftung.ch

Internet: www.bachstiftung.ch

J. S. Bach-Stiftung

Postfach 164 • 9004 St.Gallen